

Vorlage Nr. 059/26

Betreff: **Initiierung eines Projektes zur konkreten Konzeptionierung eines Sozialraumbüros in Rheine**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Sozialausschuss	29.04.2026	Berichterstattung durch:	Herrn Gausmann Herrn Jüttner-von der Gathen
-----------------	------------	--------------------------	--

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Produktgruppe 21 Jugendamt

Finanzielle Auswirkungen

- Ja Nein
 einmalig jährlich einmalig + jährlich

Ergebnisplan

Erträge €
Aufwendungen €
Verminderung Eigenkapital €

Investitionsplan

Einzahlungen €
Auszahlungen €
Eigenanteil €

Finanzierung gesichert

- Ja Nein

durch

- Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt
 sonstiges (siehe Begründung)

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

1. Der Sozialausschuss nimmt die Projektbeschreibung zur konkreten Konzeptionierung eines Sozialraumbüros in Rheine zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Umsetzung.
2. Der Sozialausschuss beschließt die Einrichtung der Projektstruktur (Lenkungsgruppe, Projektleitung, Projektarbeitsgruppe).
3. Der Sozialausschuss beschließt als strategisches Ziel:
Die Einrichtung sozialräumlicher Angebote (Sozialraumbüro) erfolgt unter der Vorgabe dass effiziente (Beratungs-)Strukturen entwickelt werden, die zumindest kostenneutral sind, im Idealfall zur Kostenreduzierung in den maßgeblichen Bereichen (Jugendhilfe, Sozialhilfe usw.) führen.
4. Die Fraktionen benennen jeweils eine Vertreterin bzw. einen Vertreter für die Lenkungsgruppe.
5. Die Verwaltung richtet eine Projektleitung (Doppelspitze aus Jugendhilfe- und Sozialplanung) ein.
6. Die Projektleitung stellt in Abstimmung mit der Lenkungsgruppe eine Projektarbeitsgruppe zusammen.
7. Die Projektleitung berichtet regelmäßig nach Abstimmung in der Lenkungsgruppe über den Projektstand im Sozialausschuss sowie bei Bedarf im Jugendhilfeausschuss.
8. Die Verwaltung legt nach Abschluss des Projektes dem Sozialausschuss sowie bei Bedarf dem Jugendhilfeausschuss oder weiteren zuständigen Ausschüssen ein ausgearbeitetes Konzept für ein niedrigschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot (Sozialraumbüro) vor.

Begründung:

Mit Beschluss vom 30.09.2025 (Vorlage 398/25) hat der Sozialausschuss die Verwaltung beauftragt, auf Grundlage der Ergebnisse des InWIS-Berichts sowie der städtischen Sozialberichterstattung ein Konzept für ein Sozialraumbüro in Rheine zu entwickeln. Als erster Umsetzungsschritt legt die Verwaltung nun eine Projektbeschreibung vor. Diese bündelt erste fachliche Überlegungen sowie Ansatzpunkte zum Projektablauf. Im nächsten Schritt soll auf Grundlage dieser Projektbeschreibung eine konkrete Konzeptionierung und spätere schrittweise Umsetzung erfolgen.

1. Ausgangslage und Problembeschreibung

Die Stadt Rheine steht nach den Ergebnissen der letzten Sozialberichterstattung – Schwerpunkt Armut - vor der Herausforderung, soziale Unterstützungsangebote für ihre Bürgerinnen und Bürger stärker zu vernetzen, niedrigschwelliger zugänglich zu machen und bedarfsgerecht im Sozialraum auszurichten. Bestehende Angebote sind häufig fragmentiert, für Bürgerinnen und Bürger schwer überschaubar und nicht ausreichend aufeinander abgestimmt. Ziel ist es daher, durch die Einrichtung eines Sozialraumbüros eine dezentrale, koordinierende und beratende Struktur zu schaffen, die:

- ✓ soziale Angebote im Stadtteil bündelt,

- ✓ Zugänge für Hilfesuchende erleichtert,
- ✓ Prävention stärkt und
- ✓ sämtliche verfügbaren Ressourcen effizient und zielgerichtet einsetzt.

2. Ziele des Projektes

Das Projekt verfolgt folgende übergeordnete Ziele:

- ✓ Verbesserung der Lebensbedingungen von Bürgerinnen und Bürger im Sozialraum
- ✓ Stärkung von Prävention und frühzeitiger Unterstützung
- ✓ Transparente und koordinierte Angebotsstruktur
- ✓ Förderung von Netzwerkarbeit zwischen Akteuren, die Hilfen im Rahmen des Sozialstaats anbieten
- ✓ Entwicklung eines nachhaltigen, wirkungsvollen und bedarfsgerechten Versorgungssystems für die Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Rheine

3. Projektstruktur und Verantwortlichkeiten

Zur Umsetzung werden unterschiedliche Projektstrukturen geschaffen, die nachfolgend kurz erläutert werden.

3.1 Lenkungsgruppe (strategisch)

Das Lenkungsgremium setzt sich aus der Verwaltungsleitung, der Projektleitung sowie politischen Vertreterinnen und Vertretern aller Fraktionen des Sozialausschusses zusammen. Jede Fraktion hat die Möglichkeit, eine Person für die Mitarbeit im Lenkungsgremium zu benennen.

Die Aufgaben der Lenkungsgruppe:

- ✓ Festlegung strategischer Ziele
- ✓ Grundsatzentscheidungen die das Projekt betreffen
- ✓ Sicherstellung der Ressourcen zur Umsetzung des Projektes
- ✓ Berichtspflicht gegenüber dem Sozialausschuss.

3.2 Projektleitung (strategisch-operativ)

Die Projektleitung soll in Form einer Doppelspitze aus Jugendhilfeplanung und Sozialplanung besetzt werden. Dadurch wird eine enge Verzahnung der Themenbereiche Sozialplanung und Jugendhilfe sichergestellt. Zudem gewährleistet diese Struktur eine verlässliche Vertretungsregelung im Bedarfsfall.

Aufgaben der Projektleitung:

- ✓ Steuerung der Umsetzung des Projektes in allen Phasen
- ✓ Koordination aller Arbeitsschritte
- ✓ Berichtswesen an die Lenkungsgruppe und Berichtspflicht gegenüber dem Sozialausschuss

3.3 Projektarbeitsgruppe (fachlich)

Die fachliche Arbeitsgruppe setzt sich aus internen und externen Fachkräften sowie relevanten Stakeholdern zusammen. Die konkrete Zusammensetzung erfordert eine sorgfältige und fundierte Recherche und erfolgt in Abstimmung mit dem Lenkungsgremium.

Aufgaben:

- ✓ Erarbeitung der fachlichen Inhalte
- ✓ Beratung und Expertise

Ziel ist es, dem Sozialausschuss ein Konzept für ein niedrigschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot (Sozialraumbüro) in Rheine vorzulegen. Bestehende dezentrale Angebote sollen in die Planung einbezogen werden.

Die Umsetzung ist als eigenständiges Projekt vorgesehen.

Nach Einrichtung der Projektstrukturen auf allen Ebenen, erfolgt eine Information im Sozialausschuss über die konkrete Zeitplanung des Projektes.

Anlage:

Projektbeschreibung